

# Katholische Kirchengemeinde St. Markus Altenmittlau



## MIT CHRISTUS BRÜCKEN BAUEN - Weihnachten 2020

Liebe Leser, liebe Leserin, liebe Gemeinde!

„Mit Christus Brücken bauen“ ist das Jahresmotto für das neue Kirchenjahr im Pastoralverbund St. Peter und Paul. Von Brücken geht eine ganz besondere Faszination aus. Sie haben eine verbindende Funktion – sie überspannen Gräben, Bäche, Flüsse, Täler und tiefe Schluchten ohne die ein Ziel auf der anderen Seite nur mit größerem Aufwand oder gar nicht zu erreichen wäre. Diese verbindende Funktion hat sich tief in unser Denken und unsere Sprache eingegraben – man bricht alle Brücken hinter sich ab oder man baut jemandem eine Brücke. Philosophen und Autoren schreiben Brücken einen hohen ästhetischen Wert und eine globale, gesellschaftliche Funktion zu. Brücken wurden von Musikern und Poeten besungen, von Regisseuren verfilmt und von Künstlern gemalt.

Liebe Gemeinde! Seit Jahrtausenden bauen wir Menschen Brücken. Denn wir wissen: Mit Brücken lassen sich Abgründe und Flüsse oder andere Hindernisse überwinden, lassen sich Wege verkürzen oder sicherer machen. Brücken führen in neues Land, ermöglichen die Begegnung von Menschen, fördern den Austausch von Wissen und Waren. Wer über Brücken geht, ist offen für Anderes und Neues, es erschließen sich ihm neue Horizonte. Aber ein Brückenbau birgt auch Risiken. Jenseits einer Brücke begibt man sich ins Ungewisse, dort kann man auf Unbekanntes und Fremdes treffen. Brücken zu bauen, das ist nichts für Ängstliche und Verzagte. Wer Angst vor Unbekanntem und Fremden, vor ihren Ansichten und ihren Fragen hat, der sollte sich von Brücken fernhalten.

Liebe Leser, liebe Leserin, liebe Gemeinde! Das Jahresthema „Mit Christus Brücken bauen“ weist uns darauf hin, wie wichtig es ist, zwischen den einzelnen Gemeinden des Pastoralverbundes Brücken zu bauen. Aber nicht nur dort ist es wichtig. Bald ist Weihnachten und gerade die Weihnachtszeit mit ihren vielen Begegnungen lädt jeden einzelnen von uns ein, einmal selbst zu überlegen: Wo könnte ich Brücken bauen, auf wen müsste ich zugehen, wo könnte ich einen ersten Schritt wagen?

Liebe Gemeinde! Brücken können wir als Beispiel für vieles in unserem Leben und in unserem Glauben anwenden. So können wir uns fragen, welche Brücken wir in unserem gemeinschaftlichen Leben errichten könnten, die uns tragen. Jesus Christus können wir als einen großen Brückenbauer bezeichnen. Er hat in seinem Leben zu allen Menschen Brücken

## Katholische Kirchengemeinde St. Markus Altenmittlau



geschlagen. Besonders aber hat er sich derer angenommen, die zu schwach waren, eine Brücke zu ihren Mitmenschen zu errichten. Das heißt auch, wir sollen symbolische Brücken in unserem Leben errichten, Brücken, die Menschen zusammenführen. Brücken, die uns helfen, alles Trennende zu überwinden, welcher Art es auch immer sein mag. Gräben und Abgründe, die sich oft zwischen den Menschen auftun, die es durch guten Willen zu überbrücken gilt. Doch die wichtigste Brücke hat Jesus für uns geschlagen, die Brücke zu Gott. Durch seine Menschwerdung, die wir an Weihnachten jedes Jahr feiern, entstand eine Brücke zwischen Erde und Himmel. Versuchen wir also täglich Brücken zu bauen, die tragfähig sind, bei der Begegnung mit Menschen oder der Begegnung mit Gott.

Zum Schluss eine Geschichte: „Du hast einen schönen Beruf“, sagte das Kind zum alten Brückenbauer, „es muss sehr schwer sein, Brücken zu bauen.“ „Wenn man es gelernt hat, ist es leicht“, sagte der alte Brückenbauer, „es ist leicht, Brücken aus Beton und Stahl zu bauen. Die anderen Brücken sind viel schwieriger“, sagte er, „die baue ich in meinen Träumen.“ „Welche anderen Brücken?“ fragte das Kind. Der alte Brückenbauer sah das Kind nachdenklich an. Er wusste nicht, ob das Kind es verstehen würde. Dann sagte er: „Ich möchte eine Brücke bauen - von der Gegenwart in die Zukunft. Ich möchte eine Brücke bauen von einem zum anderen Menschen, von der Dunkelheit in das Licht, von der Traurigkeit zur Freude. Ich möchte eine Brücke bauen von der Zeit in die Ewigkeit, über alles Vergängliche hinweg.“

Liebe Gemeinde! Auf dem Weg zu einer großen Pfarrei müssen wir fähig sein, Brücken zu bauen. Brücken zwischen uns und den anderen in unserer Kirchengemeinde, Brücken zwischen uns als Gemeindemitglieder und zwischen den Mitgliedern der anderen Gemeinden im Pastoralverbund. Gerade Weihnachten ist eine schöne Zeit, um Brücken zu den anderen zu bauen.

Mit diesen Gedanken wünsche ich Ihnen und Euch gute Begegnungen, Mut zum Brücken bauen, ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen friedlichen Jahreswechsel.

Ihr/Euer Pfarrer

Patrick Kasaija